



Geht keinem Kampf aus dem Weg: Die Transsexuelle Tanja Krienen aus Waldeck-Freienhagen teilt als Publizistin aus.

Fotos: Pia Malmus

Serie: Lebenswelten

In unserer neuen Serie stellen wir Menschen aus unserer Region und ihr Leben vor - Lebenswelten eben. Zum Auftakt schildern wir den Weg der Transsexuellen Tanja Krienen aus Waldeck-Freienhagen.

Stichwort: Transsexualität

- Die Weltgesundheitsorganisation bezeichnet Transsexualität als „Störung der Geschlechtsidentität“. Sie gilt nicht als Krankheit, führt bei vielen Betroffenen aber zu psychosomatischen Erkrankungen. Studien zeigen, dass Transsexuelle in hohem Maß depressiv und suizidgefährdet sind.
- Betroffene bezeichnen sich als **Transidente**, weil es ihnen um Identität statt Sex geht.
- Laut Schätzungen leben in Deutschland **7000 Transsexuelle**.
- Den typischen Transsexuellen gibt es nicht: Die Betroffenen können **heterosexuell, bisexuell, lesbisch oder schwul** sein.
- **Männer**, die Frauen werden, heißen **Transfrauen**, Frauen, die sich als Männer fühlen, **Transmänner**.
- Es gibt verschiedene **Erklärungsmodelle** für Transsexualität. Viele Wissenschaftler vermuten die Ursachen in der frühen Kindheit, andere machen ein Ungleichgewicht an Geschlechtshormonen verantwortlich, und australische Experten entdeckten angeblich sogar ein Gen für Transsexualität.

Die Frau, die ein Mann war

Wie es ist, im falschen Körper zu leben: Die Transsexuelle Tanja Krienen und ihre Suche nach dem Glück

VON MATTHIAS LOHR

FREIENHAGEN. Der Tag, an dem Thomas Krienen endgültig zu Tanja Krienen wurde, war ein Frühlingstag im April 1998. Sie war damals 40, hatte sich vier Jahre zuvor zu einer Frau umwandeln lassen, aber die Kollegen, mit denen sie im Freilichtmuseum Hagen arbeitete, witzelten über „Herrn Tanja“. „Schluss jetzt“, sagte sich Krienen und nahm ihren Schreckschussrevolver.

Es muss ein schöner Tag gewesen sein. Eltern spazierten mit ihren Kindern durch das Freilichtmuseum. Als Krienen in die Luft schoss, gingen sie in Deckung. „Es war ein Hilferuf“, sagt Krienen heute. Damals verstand das keiner. Der Boulevard berichtete aufgeregt über die „Colt-Lady“.

Tanja Krienen, die mittlerweile 52 ist und in Waldeck-Freienhagen (Kreis Waldeck-Frankenberg) lebt, hat danach nicht mehr geschossen, aber mit ihr anlegen sollte man sich dennoch nicht. Sie hat damals sogar den Prozess gegen ihre fristlose Kündigung gewonnen - wegen eines Formfehlers. Trotzdem hat sie das

Freilichtmuseum verlassen. Sie hat sich verändert. Wenn es etwas Dauerhaftes im Leben von Tanja Krienen gibt, dann ist es Veränderung.

Sie war ein Mann und ist heute eine Frau. Sie hat als Erzieherin gearbeitet und ist heute Publizistin und Bloggerin. Die Transsexuelle lebte auf einer Finca in Spanien, wo sie ein Magazin über Politik und Gesellschaft herausgab, und wohnt heute mit ihrem Mann in einem 900-Seelendorf in der Nähe des Edersees. Sie war Kommunistin und in

Zur Person

- Tanja Krienen**
- Geboren:** am 19. Mai 1957 in Hagen (Westfalen) als Thomas Krienen
- Kindheit:** wächst als Einzelkind in einem Arbeiterhaushalt auf
- Ausbildung:** Energieanlagen-elektroniker, Pädagogikstudium
- Beruf:** Publizistin
- Familienstand:** verheiratet
- Wohnorte:** Waldeck-Freienhagen (Kreis Waldeck-Frankenberg), Dortmund
- Hobbies:** Philosophie-Bücher, Borussia Dortmund

der PDS, ehe sie vor fünf Jahren in Spanien Wahlkampf für die CDU machte. Heute wünscht sie sich eine rechte SPD als politische Heimat. Mehr verändern als Tanja Krienen kann man sich nicht. Trotzdem ist sie immer die „Colt-Lady“ geblieben.

Auf ihrer Website hat sie Stimmen über sich gesammelt. Die Autoren schreiben, sie sei „streitbar“, „keine seriöse Quelle“ und „in ihrem Leben noch keinem Kampf aus dem Weg gegangen“. Für unsere Fotografin posierte sie selbstbewusst mit Boxhandschuhen vor ihrer Bücherwand. Vielleicht teilt sie gern aus, weil sie viel einstecken musste in ihrem Leben.

Mit zwölf Jahren merkt Thomas, dass er im falschen Körper ist. Er mag keine Jungspiele und interessiert sich später auch nicht für Mädchen. Thomas versucht, sich anzupassen. Irgendwann heiratet er eine Frau. Die Hochzeitsreise führt das Paar nach Hollywood, aber im echten Leben ist es nicht wie im Film. Nach sieben Jahren folgt die Scheidung und für Thomas die Erkenntnis, dass er eine Frau

werden will. Mit 36 geht er zum Psychologen und beginnt eine Therapie. Er schluckt Hormone, sein Körper wird weiblicher, am Ende steht im Pass das neue Geschlecht.

„Es ist Unsinn zu sagen, ich wäre eine normale Frau.“
TANJA KRIENEN

Als Tanja Krienen in einer Dortmunder Pizzeria ihren späteren Mann kennenlernt, ahnt der nicht, dass sie ein Mann gewesen ist. Sie hat dunkle lange Haare und eine schmale Taille. Aber Äußerlichkeiten machen keinen anderen Menschen. „Es ist Unsinn zu sagen, ich wäre eine normale Frau“, sagt Krienen, „ich bin von A nach B gegangen, diesen Fakt werde ich nicht mehr los.“

Wenn sie im Fernsehen schrill auftretende Transsexuelle sieht, bekommt sie einen Schreikrampf. „Ich will keine Show veranstalten“, sagt sie. Vor einigen Jahren ließ sie sich zur Vorsitzenden des Zentralrats der Transsexuellen wählen und veröffentlichte in der „taz“ ein Plädoyer gegen die Transgender-Bewegung,

deren Vertreter sich wehren, einem Geschlecht zugeordnet zu werden. „Dann würde das kein Sinn machen, was ich gemacht habe“, sagt Krienen, die auf ihren Artikel viele böse Kommentare bekam.

Das ist sie gewohnt. Der Publizist Henryk M. Broder nannte Krienen „einen, der nicht weiß, ob er/sie sich zum Pinkeln hinstellen oder hinhocken soll“. Krienen wehrte sich gerichtlich erfolgreich dagegen. Wenn man Broder heute auf Krienen anspricht, sagt er, dass er über die Frau nichts mehr sagt. Es scheint, als habe die „Colt-Lady“ den großen Polemiker Broder schwer getroffen.

Ein Fan von Borussia

Krienen hatte Texte von ihm in ihrem Magazin „Campo de Criptana“ veröffentlicht, das so hieß wie der Ort, in dem Don Quijote gegen Windmühlen kämpfte. Krienen Kampf geht weiter - auch beim Fußball. Alle zwei Wochen feuert sie Borussia Dortmund an. Mit ihrem Mann, einem Schalke-Fan, war sie Mitglied im Korbacher Fan-Club „Hannas Altstadt Borussia“.

Im Reisebus hielt sie nach dem Spiel Reden gegen den Trainer Jürgen Klopp, wie sie früher Herbert Wehner gegen Franz-Josef Strauß hielt. Mittlerweile sind Krienen und ihr Mann ausgetreten. Es kam zum Streit, nachdem der Verein den Bierpreis erhöht hatte.

Gerade hat sie eine Satire auf den Klimawandel geschrieben, den es ihrer Ansicht nach nicht gibt. Als das Buch im Februar fertig war, lag der Schnee im Garten bis zu den Knien. Sie sah das als Bestätigung für ihre These.

Mit den anderen Dorfbewohnern hat Krienen kaum Kontakt. Einer „Colt-Lady“ wird es auf dem Land schnell zu ruhig. Vor wenigen Wochen hat sich Krienen wieder verändert und ist nach Dortmund gezogen. Nur noch ab und an ist sie bei ihrem Mann in Nordhessen. Sie sagt: „Ich könnte leben, wie ich wollte, ich werde nie ein glücklicher Mensch.“



Deutschlands bekanntester Transsexueller: Als Stabhochspringerin gewann Yvonne Buschbaum 1998 und 2002 EM-Bronze. Mittlerweile ist Buschbaum 29, ein Mann und heißt Balian. Fotos: dpa

- Voraussetzung für eine **Hormontherapie und Geschlechtsangleichung** sind eine Psychotherapie und Begutachtung. Zu einer Operation kommt es nur bei jedem zweiten Transsexuellen.
- Das Bundessozialgericht in Kassel entschied 2004, dass die Krankenkassen nur dann zur **Übernahme der Kosten** für eine Geschlechtsumwandlung verpflichtet sind, wenn der Leidensdruck so groß ist, dass man von einer Krankheit sprechen kann. Das wird oft kritisiert, weil eine Nichtbehandlung gravierende Folgen für die Betroffenen haben kann.
- **Transvestitismus** bezeichnet das Tragen der Kleidung des anderen Geschlechts. Den Betroffenen geht es meist um sexuelle Befriedigung. Die Kunstform des Transvestitismus ist Travestie. (mal)



Stationen eines Lebens: Tanja Krienen wird am 19. Mai 1957 im westfälischen Hagen als Thomas Krienen geboren. Das Schwarz-Weiß-Bild links oben zeigt Thomas als Zweijährigen. 1987 heiratet er eine Frau, die Hochzeitsreise führt nach Hollywood (rechts). Mitte der 90er entschließt sich Krienen, eine Frau zu werden. Das Bild links zeigt Tanja Krienen mit Wolf Biermann in dessen Hamburger Garten. Für Fritz Pleitgens Buch über die Ausbürgerung des Liedermachers aus der DDR hat die Publizistin einen Text beige-steuert.